

HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht

1. Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs

1.1 Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der Geschäftszweck der HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH (nachfolgend CTA) ist der Containerumschlag sowie die Zwischenlagerung von Containern.

Seit Inbetriebnahme der Anlage in 2002 wurde weiter am Ausbau der Umschlagskapazitäten gearbeitet. Im abgelaufenen Jahr wurden mit dem Vorantreiben des 3. Bauabschnittes weitere wichtige Meilensteine erreicht. Nach Fertigstellung des 3. Bauabschnitts wird die Anlage eine Kapazität von bis zu 3 Mio. TEU jährlich haben.

Wesentliche Teile des immobilien Anlagevermögens (Gebäude und Flächenbefestigungen) werden von der Schwestergesellschaft HHLA CTA Besitzgesellschaft mbH, Hamburg, gemietet.

1.2 Entwicklung von Branchen und Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft befand sich zuletzt in einem massiven Abschwung, ist laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Gesamtjahr 2008 aber noch um 3,4 % gewachsen. Die weltweite Finanzmarktkrise, die 2007 mit dem Zusammenbruch des Subprime-Hypothekenmarkts in den USA begann, hat inzwischen auf alle Wirtschaftsbereiche übergreifen. Im Zuge der Entwicklungen verlor der Welthandel an Dynamik und erreichte im Jahr 2008 ein Wachstum von 4,1 % nach 7,2 % in 2007.¹ Das Wachstum des Weltcontainerumschlags ging ebenfalls zurück und erreichte im Berichtsjahr eine Steigerungsrate von rund 7 %. In Nordeuropa wurden rund 6 % mehr Container umgeschlagen als 2007.²

¹ IMF World Economic Outlook Update Januar 2009 (28.01.09)

Die für den Hamburger Hafen wichtigen Volkswirtschaften wuchsen 2008 deutlich langsamer als in den Vorjahren. China konnte beim BIP nach zuletzt zweistelligen Wachstumsraten immerhin noch um 9 % zulegen, die Länder in Zentral- und Osteuropa expandierten im Jahr 2008 mit 3,2 % leicht unter dem weltweiten Durchschnitt.³ In Deutschland stieg das BIP im Gesamtjahr 2008 um 1,3 %.⁴

Die Häfen der Hamburg-Antwerpen-Range konnten 2008 um 2,8 % wachsen und insgesamt 34,7 Mio. TEU umschlagen. In dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich der Containerumschlag im Hamburger Hafen in 2008 leicht rückläufig. Insgesamt wurden 9,7 Mio. TEU umgeschlagen, etwa 1,5 % weniger als im Vorjahr. Zum ersten Mal seit 1982 konnte der Containerumschlag im Hamburger Hafen gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden.

1.3 Geschäftsentwicklung

Nach der bereits positiven Entwicklung der Vorjahre konnte die Stabilität und Umschlagsleistung der Anlage auch in 2008 noch weiter verbessert werden. Das Geschäftsjahr ist insgesamt zufrieden stellend verlaufen.

Es wurden 1.629.244 Container wasserseitig umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr konnte hiermit eine leichte Steigerung um 1,2 % und damit über dem Niveau des Hamburger Hafens erreicht werden. Das Wachstum wurde in der bestehenden Kundenstruktur des CTA erreicht und ist in erster Linie auf ein starkes erstes Halbjahr zurückzuführen. Während in den Vorjahren die Fernostdienste der beiden Konsortien Grand Alliance und The New World Alliance die entscheidenden Treiber des Anstiegs waren, haben sich diese über das gesamte Jahr gesehen in 2008 nur moderat bis sogar leicht rückläufig entwickelt. Eine deutlich positive Entwicklung konnte dagegen der Nordatlantikdienst verzeichnen.

Neben der leichten Erhöhung der Umschlagsleistung des CTA erfolgte insbesondere der fortlaufende Ausbau des Terminals. In 2008 wurden wesentliche Elemente des 3. Bauabschnitts zur Kapazitätserweiterung fertig gestellt sowie Planungen und erste Maßnahmen für weitere Kapazitätserhöhungen begonnen. In Anbetracht der momentan unsicheren Mengenentwicklung wurde die Umsetzung weiterer Ausbaumaßnahmen zunächst zurückgestellt.

² Drewry Container Forecaster 4Q08 (11.1.09)

³ IMF World Economic Outlook Update Januar 2009 (28.01.09)

⁴ IMF World Economic Outlook Update Januar 2008 (28.01.09), BMWi Jahreswirtschaftsbericht 2009 (21.01.2009)

1.4 Personal- und Sozialbereich

CTA beschäftigte zum 31. Dezember 2008 484 Mitarbeiter (314 Lohnempfänger, 169 Gehaltsempfänger und 1 Auszubildender). Der Personalbestand wurde damit um 52 Mitarbeiter aufgebaut.

Im Berichtsjahr wurde der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter unverändert ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ergänzend zur Ausbildung der neuen Mitarbeiter lag ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Weiter- und Mehrfachqualifizierung der bestehenden Mitarbeiter. Die Ausgaben bewegten sich in 2008 mit 0,3 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau.

Das bereits in 2005 eingeführte Lebensarbeitszeitkonto erfreut sich weiterhin wachsenden Zuspruchs und leistet damit einen Beitrag zur hohen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Der in 2007 abgeschlossene Tarifvertrag über die Beteiligung der Mitarbeiter am Ergebnis des Unternehmens wurde in 2008 weiterentwickelt.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

	2008 (in Mio. EUR)	2007 (in Mio. EUR)
Umsatzerlöse	264,5	224,3
Gesamtleistung	264,1	224,7
Finanzergebnis	-3,3	-5,1
Jahresergebnis vor Steuern	115,4	82,9
Jahresergebnis nach Steuern	77,4	55,0

Durch Ausweitung des Leistungsspektrums sowie Preissteigerungen in 2008 liegt der Anstieg der Umsatzerlöse mit ca. 18 % deutlich über dem Anstieg der Menge.

Die erreichte Auslastung der Anlage in Verbindung mit der Erlösentwicklung sowie einer guten betrieblichen Produktivität führte dann auch zu einem kräftigen Anstieg des Jahresergebnisses. Mit 77,4 Mio. EUR wurde der Jahresüberschuss in 2008 erheblich gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

2.2 Vermögenslage

	2008 (in Mio. EUR)	2007 (in Mio. EUR)
Bilanzsumme	305,8	281,0
Eigenkapitalquote	49 %	42 %
Anlagevermögen/Bilanzsumme	60 %	71 %
Anlagen im Bau/Anlagevermögen	3 %	<1 %

Die wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen erstreckten sich auf 10 zusätzliche AGV sowie die Erweiterung des Bahnhofs, der Fuhreabfertigung sowie der IT-Systeme. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in 2008 auf 11,3 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft (49 %) konnte durch den positiven Geschäftsverlauf weiter gestärkt werden, das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 151,4 Mio. EUR.

Die verkürzte Bilanz von CTA stellt sich wie folgt dar:

Aktiva

	2008 (in Mio. EUR)	2007 (in Mio. EUR)
A. Anlagevermögen	184,0	201,2
B. Umlaufvermögen	121,8	79,8
	305,8	281,0

Passiva

A. Eigenkapital	151,4	118,6
B. Rückstellungen	15,6	16,4
C. Verbindlichkeiten	138,6	145,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
	305,8	281,0

2.3 Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem laufenden Cash Flow. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die bestehenden Bankdarlehen wurden durch planmäßige Tilgungen auf 130,8 Mio. EUR gesenkt. Durch den Abschluss von Zinsswaps war zum Bilanzstichtag ein variabel verzinsliches Kreditvolumen in Höhe von rd. EUR 20 Mio. gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Der Cash Flow nach DVFA/SG beläuft sich auf 107,3 Mio. EUR.

3. Hinweise auf Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

3.1 Beschreibung des Risikomanagementsystems

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Risikomanagement umfasst dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum aktiven Umgang mit dem jeder unternehmerischen Betätigung innewohnenden Risikoprofil. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems sind in einer verbindlichen Konzernrichtlinie beschrieben. Wichtige Elemente des Risikomanagementsystems sind risikopolitische Grundsätze, eindeutige Definitionen von Risikoklassen und Risikofeldern, klare Verantwortlichkeiten für die Identifikation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie festgelegte Berichtsroutinen.

Risiken werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Sie sind zu quantifizieren, wenn die Quantifizierung wirtschaftlich vernünftig und entscheidungsrelevant für die Risikobeurteilung ist. Aufbauend auf der Risikoidentifikation und der Risikobewertung werden die Risiken laufend beobachtet und eventuelle Veränderungen quartalsweise dokumentiert. Darüber hinaus ist bei Auftreten, Wegfall oder Änderung von wesentlichen Risiken ad-hoc zu berichten. Die Risikoberichterstattung erfolgt nach konzernweit einheitlichen Berichtsformaten, um ein konsistentes Gesamtbild über die Risiken entwickeln zu können.

Die Revision ist für die Systemprüfung des Risikomanagementsystems verantwortlich. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

3.2 Beschreibung wesentlicher Risiken

Wesentliche strategische Risiken des CTA resultieren aus dem Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur des Hamburger Hafens. Vor allem die Fahrrinnenanpassung der Elbe ist auf Grund der weiter anhaltenden Schiffsgrößenentwicklung von existenzieller Bedeutung, um die seewärtige Zufahrt für die neueste Generation von Großcontainerschiffen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind für den hinterlandseitigen Zu- und Ablauf der Containerverkehre die Modernisierung und der Ausbau der regionalen Straßen- und Schieneninfrastruktur erforderlich. Für die Hafenwirtschaft sind insbesondere die Hafenuferspanne (A 252) und die Verbesserung der Hafenbahnanbindung hervorzuheben. Es ist davon auszugehen, dass die Infrastruktur-Projekte weiter vorangetrieben werden.

Wesentliche Marktrisiken der künftigen Entwicklung des CTA resultieren aus einem Angebotsüberhang von Containerumschlagskapazitäten sowie aus der zu erwartenden anhaltenden Konsolidierung der Containerschiffahrtsbranche.

Innerhalb der Hamburg-Antwerpen-Range befinden sich zahlreiche Ausbauvorhaben zur Steigerung der Umschlagskapazität in Umsetzung. Falls die Containerverkehre nachhaltig unter den mittel- und langfristig prognostizierten Ladungsvolumen in der Hamburg-Antwerpen-Range liegen sollten, kann ein Angebotsüberhang von Umschlagskapazitäten mit der Folge eines scharfen Preiswettbewerbs resultieren. Die Investitionsprogramme zum Ausbau des CTA werden demzufolge möglichst flexibel gehalten und im Bedarfsfall an die jeweilige Nachfrageentwicklung angepasst.

Die Auswirkungen der Marktkonzentration auf die Konsortien-, Dienste und Mengenstruktur sind durch die gegenwärtige wirtschaftliche Situation der Reeder vor dem Hintergrund fallender Seefrachtraten und zulaufenden Schiffsraums nicht im Detail prognostizierbar. Grundsätzlich steigt durch eine Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien. Weiterhin können Konsolidierungen und Wanderungsbewegungen von Umschlagsmengen zu einem kurzfristigen Entfall von Umschlagsvolumina führen. Es besteht das Risiko, die Kostenstrukturen nicht in vollem Umfang der geringeren Terminalauslastung anpassen zu können. Die HHLA Container Terminals Gesellschaft mit beschränkter Haftung ergreift daher im Rahmen der Kundenbetreuung kontinuierlich Vertriebsmaßnahmen, um die bestehenden Reederei-Kunden möglichst sicher zu binden. Darüber hinaus trifft die Geschäftsführung Maßnahmen zur Flexibilisierung von aufwandswirksamen Kostenpositionen.

Abgesehen von unvorhersehbaren Naturereignissen (Sturmflut, Hagel, Blitz, Feuer), bei denen umfangreiche Notfallprogramme der Behörden und Hafenernehmen greifen, sind weitere wesentliche Risiken nicht erkennbar oder durch Versicherungen weitgehend abgedeckt.

3.3 Gesamtrisikoposition

Nach den heute bekannten Informationen existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch das Gesamtrisiko gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des HHLA-Konzerns. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar.

3.4 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Es sind keine Chancen erkennbar, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen.

4. Prognosebericht und sonstige Angaben

4.1 Nachtragsbericht

Vorkommnisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

4.2 Prognosebericht

Nach Ansicht der Geschäftsführung ist im Jahr 2009 für weite Teile der Weltwirtschaft von einer tiefgreifenden und anhaltenden Rezession auszugehen. Anders als in früheren Konjunkturzyklen verläuft der wirtschaftliche Aufschwung vieler Länder weitgehend synchron, so dass sich negative Rückkopplungseffekte in besonderem Maße verstärken. Das Bruttoinlandsprodukt in den Industrieländern Westeuropas, Nordamerikas und Japans wird im Gesamtjahr 2009 voraussichtlich deutlich schrumpfen. Angesichts der ausgeprägten Nachfrage schwäche in diesen Regionen und verschlechterter Finanzierungsbedingungen geht die CTA auch für die exportorientierten Schwellenländer in Asien von einer starken konjunkturellen Abkühlung aus. China und Indien werden ihr gesamtwirtschaftliches Wachstum zwar fortsetzen können; allerdings auf spürbar niedrigerem Niveau. Dagegen droht den Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa insgesamt ein Rückgang ihrer Wirtschaftsleistung auf Grund erheblicher Kapitalabflüsse, teils drastischer Währungsabwertungen sowie sinkender Exporterlöse infolge niedrigerer Rohstoffpreise.

Weitergehende Aussagen zur künftigen Entwicklung sind derzeit mit außerordentlich hoher Unsicherheit behaftet, da Dauer und Dimension der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise noch immer ungewiss sind und Abwärtsrisiken überwiegen. Zahlreiche Prognosen wurden zuletzt mehrfach und in ungewöhnlich kurzen Zeitabständen nach unten korrigiert. In vielen Ländern sind bereits energische geld- und fiskalpolitische Maßnahmen ergriffen worden, die bislang jedoch nicht zu einer nachhaltigen Stützung der Konjunkturlage geführt haben. Voraussetzung für eine gesamtwirtschaftliche Erholung sind die Stabilisierung der Weltfinanzmärkte und die Wirksamkeit der aufgelegten Konjunkturprogramme.

Die vorsichtigen, teils divergierenden Schätzungen für 2009 resultieren hauptsächlich aus unklaren Auswirkungen der gegenwärtigen weltweiten Finanzkrise, deren Fortentwicklung starken Einfluss auch auf die wirtschaftliche Entwicklung der CTA haben kann.

So ist in 2009 mit einem Rückgang der Umschlagsleistung und somit auch von Umsatz und Ergebnis zu rechnen. Dafür spricht die erwartete Entwicklung auf den Haupttrouten des seeseitigen Containerverkehrs, die für den Hamburger Hafen von besonderer Bedeutung sind. Die CTA wird dieser Herausforderung mit fortgesetztem Produktivitätsverbesserungen und einem Höchstmaß an Flexibilität in für Kapazitätssteuerung begegnen, um den Mehrwert für ihre Kunden weiter zu optimieren.

Vor dem Hintergrund der weltweiten konjunkturellen Abwärtsentwicklung und den monatlich sich verändernden Rahmendaten zur wirtschaftlichen Entwicklung sind Prognosen der künftigen Entwicklung mit starken Unsicherheiten behaftet.

Das derzeit budgetierte Unternehmensergebnis liegt geringfügig unter dem Niveau des im Jahr 2008 erzielten Ergebnisses, hängt jedoch vor allem von dem tatsächlichen Ausmaß und der Länge der wirtschaftlichen Abwärtsentwicklung ab. Insgesamt ist jedoch für das Jahr 2009 von deutlich sinkenden Frachtvolumina auszugehen. Sofern in 2010 eine konjunkturelle Erholung eintreten wird, erwartet die Geschäftsführung für 2010 eine Ergebnisverbesserung gegenüber 2009.

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen hat sich die Geschäftsführung als oberstes Ziel gesetzt, das profitable Wachstum der vergangenen Jahre in 2009 zu sichern und fortzusetzen, was letztlich in erheblichem Maße von der Dimension und Länge der konjunkturellen Abwärtsentwicklung sowie vom Wirkungsgrad der initiierten Gegenmaßnahmen abhängt. Um diesen Plan umzusetzen, werden alle nötigen Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Gesellschaft zu minimieren.

Die weitgehend abgeschlossenen Bauvorhaben im Rahmen des 3. Bauabschnitts werden planmäßig fertig gestellt und damit die Kapazität der Anlage noch leicht erhöhen. Weitere Ausbaumaßnahmen über die Kapazität von 3 Mio. TEU hinaus werden auf Grund der schwer einschätzbaren Entwicklung des Containerverkehrs vorerst voraussichtlich nicht umgesetzt. Diese Investitionsprogramme werden dabei bei Bedarf so gestaltet, dass sie möglichst flexibel an den tatsächlichen Nachfrageverlauf angepasst werden können.

Hamburg, den 20. Februar 2009

HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH

Die Geschäftsführer

Dux

Witte

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.769.917,72		8.073.280,24	
2. Geleistete Anzahlungen	1.871.109,78	7.641.027,50	576.079,89	8.649.360,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.246.060,56		7.946.244,16	
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.681.081,56		155.161.271,18	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.943.283,73		27.215.477,44	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.349.900,61	174.220.326,46	884.860,40	191.207.853,18
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	600.000,00		600.000,00	
2. Beteiligungen	25.000,00		25.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.561.800,46	2.186.800,46	718.579,82	1.343.579,82
		184.048.154,42		201.200.793,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		0,00		393.135,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.822.556,11		16.715.129,13	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	99.067.177,05		54.269.522,77	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.297.387,42		7.415.684,29	
--davon gegen Gesellschafter EUR 6.229.567,15 (i. Vj. EUR 7.415.630,93)--				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	570.952,36	121.758.072,94	997.084,75	79.397.420,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.745,37		2.157,33
		121.761.818,31		79.792.713,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		39.485,06		30.601,10
		305.849.457,79		281.024.107,90
Passiva				
		31.12.2008		31.12.2007
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000.000,00
II. Kapitalrücklage		64.024.404,42		64.024.404,42
III. Verlustvortrag		0,00		-10.479.140,70
IV. Jahresüberschuss		77.369.993,21		55.049.627,29
		151.394.397,63		118.594.891,01
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		469.709,00		397.370,00
2. Steuerrückstellungen		4.644.782,08		1.639.192,00
3. Sonstige Rückstellungen		10.515.318,92		14.348.799,03
		15.629.810,00		16.385.361,03
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		133.441.286,34		140.272.253,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.480.739,71		1.806.826,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		659.118,18		514.104,79
--davon gegenüber Gesellschafter EUR 98.167,60 (i. Vj. EUR 239.333,32)--				

4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	800,00	132.822,97
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	0,00	56,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.054.180,57	3.128.667,07
--davon aus Steuern EUR 476.448,38 (i. Vj. EUR 506.108,23)--		
	138.636.124,80	145.854.730,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	189.125,36	189.125,36
	305.849.457,79	281.024.107,90

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		264.541.074,84		224.302.994,21
2. Verminderung/i. Vj. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-393.135,40		374.049,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		21.314,92
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.811.079,36		3.296.583,79
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.995.009,12		10.435.472,96	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.350.173,22	34.345.182,34	25.437.064,65	35.872.537,61
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	28.344.600,76		25.100.060,14	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.198.038,99	33.542.639,75	4.714.183,62	29.814.243,76
--davon für Altersversorgung EUR 63.047,76 (i. Vj. EUR 182.193,00)--				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		29.268.228,59		28.612.897,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		52.137.365,80		45.622.780,67
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		466.278,65		886.544,06
10. Erträge aus Beteiligungen		29.389,98		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.716.707,39		4.382.550,37
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.283.009,28 (i. Vj. EUR 2.306.499,69)--				
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		113.159,33		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.406.792,58		10.463.590,27
--davon an verbundene Unternehmen EUR 117.242,00 (i. Vj. EUR 213.191,19)--				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		115.358.026,43		82.877.987,66
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.987.104,24		27.827.348,37
16. Sonstige Steuern		928,98		1.012,00
17. Jahresüberschuss		77.369.993,21		55.049.627,29

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	1.1.2008 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2008 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.921.911,56	862.794,02	262.950,00	576.079,89	36.097.835,47
2. Geleistete Anzahlungen	576.079,89	1.871.109,78	0,00	-576.079,89	1.871.109,78
	35.497.991,45	2.733.903,80	262.950,00	0,00	37.968.945,25

II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.304.808,54	48.438,26	0,00	0,00	11.353.246,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	234.629.745,17	1.007.603,50	0,00	51.343,82	235.688.692,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.747.263,13	4.233.896,17	355.520,20	732.786,47	53.358.425,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	884.860,40	3.264.170,50	15.000,00	-784.130,29	3.349.900,61
	295.566.677,24	8.554.108,43	370.520,20	0,00	303.750.265,47

III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	600.000,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00
2. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	718.579,82	843.220,64	0,00	0,00	1.561.800,46
	1.343.579,82	843.220,64	0,00	0,00	2.186.800,46
	332.408.248,51	12.131.232,87	633.470,20	0,00	343.906.011,18
			Kumulierte Abschreibungen		
		1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2008 EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		26.848.631,32	3.742.236,43	262.950,00	30.327.917,75
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		26.848.631,32	3.742.236,43	262.950,00	30.327.917,75

II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.358.564,38	748.621,86	0,00	4.107.186,24
2. Technische Anlagen und Maschinen		79.468.473,99	19.539.136,94	0,00	99.007.610,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.531.785,69	5.238.233,36	354.877,21	26.415.141,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		104.358.824,06	25.525.992,16	354.877,21	129.529.939,01

III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		131.207.455,38	29.268.228,59	617.827,21	159.857.856,76
				Buchwerte	
				31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.769.917,72	8.073.280,24
2. Geleistete Anzahlungen				1.871.109,78	576.079,89
				7.641.027,50	8.649.360,13

II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				7.246.060,56	7.946.244,16
2. Technische Anlagen und Maschinen				136.681.081,56	155.161.271,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				26.943.283,73	27.215.477,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				3.349.900,61	884.860,40
				174.220.326,46	191.207.853,18

III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				600.000,00	600.000,00

2. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.561.800,46	718.579,82
	2.186.800,46	1.343.579,82
	184.048.154,42	201.200.793,13

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR	31.12.2008 Gesamtsumme EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.268.267,46	66.699.621,12	57.473.397,76	133.441.286,34
im Vorjahr	9.424.328,97	66.699.621,12	104.148.303,04	180.272.253,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.469.356,88	11.382,83	0,00	1.480.739,71
im Vorjahr	1.787.617,23	19.208,81	0,00	1.806.826,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	659.118,18	0,00	0,00	659.118,18
im Vorjahr	514.104,79	0,00	0,00	514.104,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	800,00	0,00	0,00	800,00
im Vorjahr	132.822,97	0,00	0,00	132.822,97
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	0,00	0,00	0,00	0,00
im Vorjahr	56,50	0,00	0,00	56,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.685.588,16	411.081,36	957.511,05	3.054.180,57
im Vorjahr	1.657.304,32	411.081,36	1.060.281,39	3.128.667,07
--davon aus Steuern EUR 476.448,38 (i. Vj. EUR 506.108,23)--				
Gesamtsumme	13.083.130,68	67.122.085,31	58.430.908,81	138.636.124,80
im Vorjahr	13.516.234,78	67.129.911,29	105.208.584,43	185.854.730,50

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde auf der Grundlage gesellschaftsvertraglicher Regelungen unter Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil Änderungen ergeben.

Die Zugänge zum Anlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Abschreibungen auf das immaterielle und das materielle Anlagevermögen werden generell linear pro rata temporis durchgeführt. Die Bemessung der Abschreibungen erfolgt in Anlehnung an die steuerlichen Richtsätze.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren linear mit 20 % abgeschrieben. Der Abgang wird danach unterstellt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen werden zu Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von EUR 233.390,03 (i. Vj. EUR 402.533,85) enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben.

Der Jahresüberschuss 2008 soll an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des

jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:

	2008 %
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,00
Entgelttrend	3,00
Rententrend (ohne BRTV)	2,30
Rententrend (Monatsrenten nach BRTV)	0,80
Fluktuationsrate	1,30

Für die Barwertberechnung der Verpflichtung aus dem FK-Modell wurden die versicherungsmathematischen Annahmen leicht modifiziert.

Der Zinssatz orientiert sich an der durchschnittlichen Verzinsung erstrangiger langfristiger Industrieanleihen der letzten fünf Jahre. Für die Bewertung wurden die Heubeck-Richttafeln 2005G als biometrische Grundlage verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Sie enthalten als größte Posten ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen, Rückvergütungen an Kunden sowie Personalrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Verbindlichkeitspiegel ist auf Seite 8 dargestellt.

Durch zwei Zinsswapgeschäfte war zum Bilanzstichtag ein variabel verzinsliches Kreditvolumen in Höhe von EUR 20,0 Mio. abgesichert. Zum 31. Dezember 2008 war die Summe der Marktwerte (bewertet nach der Mark-to-Market-Methode) mit TEUR 110 negativ. Die Zinsswap-Geschäfte werden für Zwecke der Bewertung mit den variabel verzinslichen Krediten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich im Inland mit Containerumschlags- und Lagerleistungen (TEUR 261.305), Vermietungsumsätzen (TEUR 3.208) und Handelsumsätzen (TEUR 29).

Periodenfremde Erträge entstanden in Höhe von TEUR 630 überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen, Abgängen von Anlagevermögen, Schadenserstattungen sowie Steuererstattungen. Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 54 im Wesentlichen aus Nachzahlungen für Vorjahre und Verschrottungen im Anlagevermögen.

3. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mieten und stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Fälligkeit in 2009	17.805
davon an verbundene Unternehmen	17.214
Fälligkeit in 2010 bis 2013	50.161
davon an verbundene Unternehmen	49.395
Fälligkeit ab 2014	83.160
davon an verbundene Unternehmen	83.160

Das Bestellobligo aus Bauleistungen beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.667.

Die Gesellschaft beschäftigte in 2008 durchschnittlich 309 Lohn- und 164 Gehaltsempfänger und einen Auszubildenden.

Anteilsbesitz per 31. Dezember 2008

Die Gesellschaft hält

1. 100 % der Geschäftsanteile an der SCA Service Center Altenwerder GmbH, Hamburg. Das Eigenkapital beträgt TEUR 600. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die SCA hat von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

2. 50 % der Geschäftsanteile an der Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH, Hamburg. Das Eigenkapital beträgt TEUR 52. Der Jahresüberschuss 2008 beträgt TEUR 2.

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Behn Vorsitzender	Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg
Ulrich Kranich stellv. Vorsitzender	Vorstand der Hapag-Lloyd AG, Hamburg
Hartmut Lühr	Direktor Region Europa der Hapag-Lloyd AG, Hamburg (bis 31. Januar 2009)
Joachim Schlotfeldt	President Region North Europe der Hapag Lloyd AG, Hamburg (seit 1. Februar 2009)
Thomas Mendrzik	Betriebsratsvorsitzender der HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg
Klaus-Dieter Peters	Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg
Uwe Schröder	Geschäftsführer der Abteilung Seehäfen der ver.di in Hamburg

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 320,00 gezahlt.

Geschäftsführung

Dipl. Ing. Oliver Axel Dux, Tostedt (seit 01.07.2008)

Dipl. Naut. Heinrich Goller, Buxtehude (bis 30.06.2008)

Dipl. Kfm. Ingo Witte, Todendorf

Die Angabe der Gesamtbezüge unterbleibt in Ausübung des Wahlrechtes nach § 286 Abs. 4 HGB.

Gesellschafter

74,9 %	HHLA Container Terminals Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
25,1 %	Hapag-Lloyd AG, Hamburg

Konzernabschluss

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die CTA wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die CTA von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 20. Februar 2009

HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH

Die Geschäftsführer

Dux

Witte

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der

Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. Februar 2009

**KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)**

Retzlaff, Wirtschaftsprüferin

Quermann, Wirtschaftsprüferin